

Unerträglichkeiten, die in diesen Reden zu entdecken waren, verantwortlich. Wie gehörte er wegen verleumderischer Bekämpfung auf die Anklagebank? Viele war so einen Jungen los — die in den Reden vor der Leopoldstadt angelegten Schändungen waren die allzeitigen Jungen von Belang — es hätte doch mit dem Teufel umgehen müssen, wenn nicht eine glänzende Rechtfertigung der Geltungserklärung bestens kam!

Viele, die niemals in Amt und Würden gewesen sind, hätten vielleicht geglaubt, daß die Behörden unter sich hätten die Beichtreden des Dr. Schulze als schändliches Material zu würdigen und kleine Unrichtigkeiten, die bei der Berichtigung vorkamen, vielleicht durch eine Verächtigung etwases Zeugnisses der öffentlichen Meinung wieder aus zu machen. Aber so leicht können eben nur Viele die Zähne nehmen, die, wie gesagt, nie in Amt und Würden waren, die nicht wissen, daß es kann und vor allem gilt, die Autorität des Amtes des Oberbürgermeisters zu wahren. Die Stadt muss gerettet werden — was auch nebenbei erscheint mag. Den deutschen Bürgern kann das verloren gegangene Recht vor dem Oberbürgermeister wieder beigebracht werden — das ist das Prinzip, das es muss sich weiter daran gewöhnen, ehrfurchtsvoll zu seiner Würde Verhältnisse aufzunehmen und selbst, wenn es einmal einen Mord hat, ihn schwierig zu ertragen, sein Aufheben davon zu wünschen.

Schulze meint der geschätzte Vater, daß wir zu viel Tinte um den Fall Schulze vertröpfeln. Echter Herr Dr. hat sich allerdings über Tinge beschwert, die jeder Untersuchungsfestnahme entgegenstehen, und nicht etwa, wie den aristokratischen Polizeipräsidien zu Hammelburg, ein Schief in die Zelle gegeben wird. Er hat sich über kleine Unnachmlichkeiten beklagt, die jeder Sozialdemokratie-Polizei über sich ergehen lassen kann, und es scheint, als ob ihm besonders erfreut habe, daß er als Angehöriger der „feindlichen Partei“ eben wie Unterordnungssachen aus den „unreinen Zonen“ behandelt wurde. Und Dr. Schulze und der Mediziner sind ja nach preußisch-deutschem Maßstab sehr glorios davorangekommen — wie oft sind sozialdemokratische Mediziner wegen ähnlichen Sachen zu harten Verhandlungen verurteilt worden? Das nimmt alles — aber gerade darin liegt das Groteske des Falles. Selbst eine Kritik, der auch nicht der leiseste Verdacht anhaftet, daß sie aus unvorsichtiger Besinnung geboren wurde, darf so, wie der schweinefaulendende lautet, nur zur Verhängung dienen sollte, selbst eine solche lokale Kritik bleibt nicht ungestritten in Preußen Deutschland. Die Autorität wird unter allen Umständen gehandelt.

Sehr bezeichnend in die Begründung des Sozialen Rechts, die heute vorliegt. Es heißt darin:

Der Gerichtshof hat durch die Beweisaufnahme für festgestellt, daß weder die formelle Abseitung, noch die Verhandlung irgend ein Vorwurf trifft. Die Verhandlungsergebnisse entsprechen vollkommen den gesetzlichen Vorschriften, und die Beamten haben ihre volle Pflicht getan. Der Gerichtshof hat in den Befreiungen des Dr. Schulze an Dr. Preysing die Zelle für unanberaumt gehalten, so daß es sich nicht an Zeit legen konnte, er habe sich mit den anderen Gefangenen gemeinschaftlich machen müssen und erst nach 6 Uhr abends warumso Essen erhalten, eine rechte verdornte Stütze gemacht. Beleidigung existiert, die gesucht war, die Gefangenenausverhandlung in der öffentlichen Meinung durchzuwerden und verständig zu machen. Die unzulässige Strafarrestung, das das Recht der Zelle nicht verhinderte war, hat der Gerichtshof dem Dr. Schulze mehr als fair gelassen, da die Regulierung nichts mit dem Mechanismus nicht fertig werden kann. Die Erstaunenheit des Staatsanwalts im Sitzungssaal hat der Gerichtshof nicht als unzulässig angesehen, da die Zeilenangabe der Justizverwaltung und die diese begleitenden Formulare dem Polizeivordringen unterordnet, nur wenn Behörden aber kein Strafantrag vorlegen. Auch die Erzählung gegen der Vergehung der Zeitabschreitung hat der Gerichtshof für司法isch erachtet, da sich hierbei der Antragsteller in seinem Planen befinden kann. Er kann nicht wissen, welchen Prozessweg ein solcher Antrag durchzugehen hat. In dem Artikel der Sozialerziehung wird nun von der mehr erwarteten wiedereinführung gesprochen. Dr. Schulze sei in einem Fall oder Fällen und mit Verbrechern zusammengekommen worden. Der § 193 setzt den Angeklagten Verteidigung aus. Nach der bekannten Entscheidung des Reichsgerichts kann ich den Mediziner nicht darauf beurteilen, daß er aus reinen Gemeinschaften die Rechte dieser Verteidigung genommen habe. Nur wenn der Mediziner nachliegend verdeckte Interessen gefordert möchte, steht ihm der § 193 im Sozialerziehung nicht mehr entgegen, das kann nicht der Fall sein. Bei der Erstaunenheit hat der Gerichtshof der Dr. Schulze erzählt, daß durch seine Rüttelungen wohl die Freiheit der Meinung in einer Weise beeinträchtigt worden sei, das sich aber anderseits der Angeklagte in bewußter Erregung befunden habe. Schulz ist die Erstaunenheit auf um 170 R. bemessen worden. „Dr. Schulze ist die Erstaunenheit höher bemessen worden, da dieser Schriftsteller mehr.“

„Dan ja. Ich mag mich nicht in Ihre Angelegenheiten mischen. Ich meine aber doch, Sie könnten das Brauenzimmer freischaffen, wenn ich Sie darum bitte.“

„Herr Staatsrat mögen keinen Augenblick an meiner Gegebenheit und meinem absoluten Werthertum zweifeln“, antwortete Anders Mo, sich fast versteckt. „Ja meine aber, der Herr Staatsrat selbst, wie darf dieses Verhältnis beim Menschen in und wie —“

Der Staatsrat unterbrach ihn mit einer Geste der Ungeduld. Er ging auf und ab, aber er stellte die Angespanntheit nicht gegeneinander. Wenn er ärgerlich und ungeduldig war, heckte er die Hände in die Hosentaschen und fasste mit den Schultern.

Staatsrat Brembeck dachte an all den Verdacht, der ihm zu Hause bevorstand, wenn Christine nicht weg kam. Und er fürchtete die gesamte oppositionelle Presse nicht so sehr, wie seine Frau, wenn sie einen regelrechten Feldzug beginne. Denn dann schaute sie überall herum, verbastete jeden Schritt, den er tat, und dann konnte vieles ans Tageslicht kommen, was ganz unbedacht blieb, so lange seine Frau unter Raum war und er sich mit ihr verteilte.

Wie er so auf und abging, machte Anders Mo sich am Fenster zu schaffen und nahm sich Zeit.

Der Staatsrat sah ab und zu nach ihm hin. Und als er nochmals alle Momente in dieser ärgelichen Angelegenheit überdachte, kam er zu dem Ergebnis, daß eine Heirat zwischen Mo und seiner Tochter schließlich der beste Ausweg war.

Diese Heirat wurde ohne Absprache Christines beschwungen und gutreden stellen, und das war die Haushalte. Dann wurde ihm Mo noch mehr verachtet, als jetzt schon. Gerner war es ja nicht seines Amtes, darauf zu achten, daß die, die eine Ehe eingingen, auch gesund waren.

Und endlich — wenn Mo heiraten wollte, was ging ihn das an? Komme er, der Staatsrat, ihm das vielleicht verbieten? Warum aber ärgerte er sich denn jetzt eigentlich?

Der Staatsrat rief die Dingerippen gegen einander und fragte in dem gewöhnlichen Bureau: „Haben Sie bereits mit Ihrer Mutter über — über eine solche Verbindung gesprochen?“

„Diesel habe ich die Erste noch nicht berührt. Ich wollte nichts than, bevor ich nicht die Einwilligung des Herrn Staats-

rats.“

Die Wahl in Rumbau.

Die Verhältnisse der Stadt Rumbau, die im Jahre 1892 von den Sozialisten der geschilderten Richtung erfasst wurden, waren in die untere Zeit bereits weich, vom neuen unter dem Sohn der Kapitalisten geworden. Das ist sicherlich, der kürzere Sohn, den des wichtigen transpolnischen Sozialismus in der letzten Zeit erfasst hat. Das allgemeine Wahlrecht hat sich in diesem Jahr selbst gegen den Sozialismus gewandt und hat ihm einen schweren Schlag versetzt.

Die des Monument Sozialist, die Wiederkehr unserer französischen Parteidynamik erfordert, in die Niederlage nicht nur deshalb tragbar, weil die Verwaltung einer großen Industriestadt den Sozialisten entgeht, sondern weil Rumbau die erste große Stadt war, die vom französischen Sozialismus erobert wurde. Dort war es zum erstenmal, daß man die plötzliche Erhebung einer Gemeinde von 15000 Einwohnern beweisen ließ, die Aarbeitung ihres Programms in die Wirtschaft übertragen und den Beweis liefern, daß, den Arbeiterschaft mundia geworden und lädt, in ihrer Arbeitsschaffung selbst zu regeln. Zehn Jahre lang haben der Bürgermeister Gemüte Garette und seine Mitarbeiter ihr Ziel mit zäher Hartnäckigkeit verfolgt, ohne sich um den Hass der Bourgeoisie und ihre Schwächen zu kümmern. Immer im Kampf gegen den bösen Willen und die Schwächen, die ihnen die Staatsregierung durch den Präfekten in den Weg geworfen hat. Jetzt, wo die Welt der Wollendung entgegen gelaufen ist, müssen sie unterliegen. Die von ihnen beschlossene Auskunft der indirekten Wahlenmittelsteuerung haben sie durch ein schärferes Anstreben des Reichstags im Budget anzugeleben. Da die Deputiertenkammer diesem Plan die Billigung verlieh, trat der sozialistische Gemeinderat zurück. Der Sozialist der Kapitalisten, der Altkatholiken und der „aristokratischen“ Bürgerschaft gewannen nicht die Zahl der Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhielt 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stimmen, während den Sozialdemokratischen Kandidaten, Gründen Weissenbach, Stern und dem ihm ein vor wenigen Tagen verstorbenen Sohn 2010 Stimmen erzielten. Diese drei Kandidaten vereinigten die von langerer und intensiver Arbeitserziehung über die Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Sach und Schrift.

Die Stichwahl in Schamburg-Lippstadt findet schon am Freitag den 11. Januar statt. Die amtliche Ankündigung stellt sich den kandidierenden Kandidaten noch günstiger heraus. Danach kann man nicht dieselbe Zahl von Stimmen erhalten, wie bei der Abstimmung, sondern Demmin erhält 3054 Stim

dass dieselbe nur lokale Art sein kann, d. h. sich auf den Wirkungsbereich dieser lokalen Organisationen beziehen muss.

Unter Organisationsstatus enthalte keine Bestimmung über die Art, wie und die in den einzelnen Kreisen wohnenden Parteigenossen zu organisieren haben. Es ist in diese ihrem eigenen Bedürfnis überlassen. Den Einheiten in der Partei und einer Reihe von Parteienangehörigen entspricht es aber, dass, wenn die Mehrheit der Gewerken eines Kreises oder Kreises hat für eine bestimmte Form der lokalen Organisation entschieden hat, die einzelnen Gewerken diesen Entschluss respektieren. Die Gründung von Sonderorganisationen seitens einer Minorität ist in der Partei von sehr verurteilt worden. Der Parteivorstand kann mit den von der Mehrheit der Parteigenossen mit der Verabsiedlung der Partei-Antreihen (§ 3 des Organisationsstatus) betrauten Vertretungspersonen zur Erledigung der Parteischäfte in Verleie treten.

In welcher Form die als leiner lokaler Parteidienstorganisation angesprochenen, die Partei gegenüber Gute Dienste erfüllen wollen, muss Eurem Gewissen überlassen bleiben; aber als leidende Parteidienstorganisation können wir eine etwa von Euch ins Leben gebrachte Organisation neben den dort bestehenden Wahlvereinen nicht annehmen. Dasselbe gilt für die Ausübung der Parteidienste, soweit dieselben den offiziell organisierten Gewerken zuwenden. Nach Bereitschaft der früheren kleinen lokalen Organisationen ist der Parteidienst eine von Euch als lokale Sonderorganisation gefundene Fortsetzung der Delegationen auszuführen. Dagegen hat jeder von Euch das Recht, auf dem Parteidienst als Delegierter zu erscheinen, wenn er als solcher von irgend einem Kreis oder Kreise entsprechend den Bestimmungen des § 9 Pfeil 1 des Organisationsstatus gewählt wird.

Wir Parteidienstorganisationen wie Ihre Anfrage in genügender Weise beantworten zu können.

Wie kann man sicherstellen, dass bald gelingen möge, die Eintritt unter den dortigen Vertragsgenossen des Parteidienstes wieder herstellen, mit sozialdemokratischen Gründen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei.

Meine Parteidienstorganisationen. Ein Dutzend werden die beständigen Gewerken dem jüngst verlorenen Alten Deutschen Verein, Todesfeind soll auf dem Stadtwall-Stausee errichtet werden. Die Stadt, angefangen vom Altonaer Gebiet, ist bereits verhandelt, sie soll den Volksschiffen entgegenstehen, eine Kapitulation hält und mit der linken Hand kein Werk "Volksschiff" ausspielen. Der Biedenkopf soll durch eine Gruppe von Gewerken gebildet werden. Mit dem Konflikt in der Gründerzeit Tribüne beschäftigen sich in den letzten Tagen die Beratungen der sozialdemokratischen Vereine von Mülheim, Langenfeld und Düsseldorf. Überall wurden Revolutionen angedroht, in denen das Vorzeichen der Gründerzeit verunsichert und an der Kandidatur des Großen Konsulats festgehalten wurde.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Bremen, 2. Januar. Der Vorsitzende des deutschen Berg- und Hüttenarbeiterverbands, Müller, ruft sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete zu Waldenburg, hat ein Gewerkschaftsbrieflein beim Amt niedergelegt. Sein Stellvertreter in Bremen Schröder (Fortschritt), der bekannte Sozialdelegierte aus dem Jahre 1889. Der Verband zählt 37.000 Mitglieder.

Soziales.

Der wirtschaftliche Niedergang hat Freuden, so idyllisch und unerwartet es korrespondiert, man in dem Maße beeindruckt, wie andere Industriegebiete, weil hier die Textilindustrie vorzerrischend ist, die bis jetzt noch gleichermaßen mit Aufstiegen verglichen werden.

Irgendwo ist eine Anzahl Arbeitslosen vorhanden, die sich mit

Donnerstag den 30. Januar, abends 8^{1/2} Uhr, im Trianon, Schützenplatz und Ostra-Allee

Freitag den 31. Januar, abends 8^{1/2} Uhr, in der Goldenen Krone in Kleinzschachwitz

Sonntag den 2. Februar, vormittags 11 Uhr, im Deutschen Hause in Potschappel

Volksversammlungen.

Tages-Ordnung:

Der Zolltarif im Zeichen der Krisis und die Obstruktion im Deutschen Reichstag.

Referent: Herr Daniel Stücklen aus Altenburg.

— Einführung und Redereiheit für jedermann, besonders für Freunde des Zolltarifs. —

Arbeiter von Dresden und Umgegend! Zeigt durch massenhaftes Erscheinen, dass Ihr einmütig das vollschädliche Treiben der Brotwucherer verwerfen und mit der Haltung der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstag einverstanden seid!

Die Einberüster.

Sozialdemokratischer Verein für Dresden-Altf.

Wie bringen unseren Mitgliedern hierdurch nochmals in Erinnerung, dass die Beiträge zum Verein in der Wohnung abgeholt werden. Es ist unbedingt notwendig, dass man einen etwaigen Wohnungsbewohner sofort beim Vorsitzenden Karl Sindermann, Zwingerstraße 22, meldet. Wir richten wiederholts an die Mitglieder die Bitte, den Ressorten informieren ihre Tätigkeit zu erleichtern, indem sie die Beiträge unterschreiben, damit überflüssige Laufereien vermieden werden. Den Unternehmer erinnern wir, bei ihrer Wartung die Beiträge zu hinterlegen.

Diesgleiche geben wir bekannt, dass in den verschiedensten Stadtteilen folgende Aufnahmestellen für neu eintretende Mitglieder bestehen, in denen jederzeit Anmeldungen zu bewirken sind:

Karl Sindermann, Zwingerstraße 22.
Joseph-Schenke, Mittelstraße.

Adams Restaurant, Rosenthalstraße.
Rätzelsches Restaurant, Rosenthalstraße.

Preusches Restaurant, Zöllnerstraße.

Hausmanns Restaurant, Drehgasse.
Gewerkschaftshaus, Albrechtstraße.
Valtens Restaurant, Kreuzberger Platz.
Ludwigs Restaurant, Schnorrstraße.

Peters Restaurant, Felschloßstraße.

Wir ersuchen alle Parteidienstorganisationen, ihre Tätigkeit darauf zu richten, dem Verein neue Mitglieder einzuführen, dieselben auf unsere Versammlungen aufmerksam zu machen und in jeder Hinsicht die Interessen des Vereins zu fördern.

Der Vorstand.

Rechtsschutz-Verein für Frauen.

Frauen und Mädchen aller Stände erhalten in Rechtsfällen jeder Art unverzüglich Ratschlag und Rat, wenn nötig durch einen bewährten Rechtsanwalt. Sprechstunden: Montag und Mittwoch von 6—8 Uhr abends.

Nachweis vom Wohnungsleitungsamt und Unternehmensverwaltung sowie von Sonnabends von 5—7 Uhr Blockmann-Straße 16, 3. Etage.

Ergebnis ist nach Formulare für Schenkträge zum vorausgenommenen Schutz der Frau für Angehörige aller Stände und Berufsgruppen unverzüglich zu haben.

Auskunftsstelle in Gewerbe-gerichts-Angelegenheiten:

Liliengasse 12, I. Et.

Karl Pietschmann

Sprechzeit:

vorm. 10—12, nachm. 3—5 Uhr.

Zusätzlich:

Bei den Gewerbe-gerichtsbehörden.

Die Kommission.

Maskenballblumen

offerten

Hesse

Scheffelstraße 12, 1. Etage.

Bürger-Schänke

Palmstraße No. 1

1 Minute vom Postplatz.

Speisen

???

absonnenten-Zimmer geschl.

Döbener Straße 43, 1. Et. Schalter.

1 Uhr, gut erhalt. Kinderwagen zu ver-

setzen. Waldschlößchenstr. 16, 1. Etage.

die zur traurigen Thesiade geworden, denn am 22. h. M. ist der
Monturs über das Vermögen des Raammetter M. Rösche und am
23. über das des Hofstallmeisters Cdr. Gehrigl eröffnet worden.
Vorher damit beschäftigt über 200 Sectionen und es wäre für die
bezeichnenden Accise, sowie für die höchsten Belastungen sehr be-
züglich, wenn der Betrieb längere Zeit eingestellt werden sollte.
Die beiden Fälle sind auf die ungünstigen Leitverhältnisse im Ge-
meindelichen zurückzuführen. --

Lobau. Nur Montag und wurden dem Wagnieder Reinh
beide Beine, daß eine über, das andere unter dem Knie, abgezabt.
Der Behandlungswarte wurde in das städtische Krankenhaus geschafft.

Sensas. Von unbekannter Hand, so verliefen die P. W. Et in den letzten Tagen ein etwas schwerer, leuchtender Quarzitstein, wie solche als Beilestein an Steingrubenwandern Verwendung finden, am Rande der felsartigen Steine zwischen Bahnhof Betsendorf und Gewippeck auf das Bahngleis gelegt worden. Der Thäter hat damit sicher den nun versteckenden Zug nach Sittau zur Entfernung bringen wollen, was ihm alkalithierweise nur teilweise gelungen ist. Der Stein war zufällig die am Hadergangen befindlichen Doppelkanten eingeschliffen. Anstelle der noch herabhängenden Dantelkante wurde bei Oberflächen und rechteckig bemerkte. Die Marmore sind auf denselben auf und entstehen mit ihren Bodentäldern. Mit einer neuen Marmore kann bald vom nahen Bahnhofe Hilfspersonal an dem es gelingt, dass nun wieder frei zu machen, so dass derselbe mit mir einer Temperatur von circa 20 Minuten, zu Reißpistolen mit der neuen Marmore, zerbricht. Als ein Wänd kann es betrachtet werden, das der Abhang nur über Wege mit fahrt führt. Heute derselbe eine geringe Anzahl erhabt, so mehr in Ausbereitung des ersten Ge- stelles an der Eingangsstelle führt ein grechtes Unglück herbei.

Zuidan. In der Werdangeligkeit in Gainsdorf werden noch folgende Einwohner gemeldet: Das Tannische Ehepaar wohnt in einem hier abseits der Hauptstraße gelegenen Holzgrundstück und dort im ersten Stock eine hammer und eine Stube inne. Das Haus gehört Tauscher. Er ist Kalibermeister gewesen und besagte seit einigen Jahren Altersrente, auch besaßen beide ehelebige Einwohner der Tauschstube. Sie lebten in beiderdenen Verhältnissen. Und Anfangen des Domsbeweiner ist wohl dieses Streit zwischen den alten Freunden vorgetreten. Der aber fand bald wieder beigelegt worden sein soll. Am großen und ganzen Jahre war es auch nur alstant und Tausch gelungen, da die vertriebenen Tauscher wegen der Schwerhörigkeit ihres Mannes habe kaum Idioten müssen. Sicherlich fiel es den Mitbewohnern des Hauses auf, daß der Tannenmeister an der Taut noch gehangen habe; da sich im Vorte des Vorwurfs mehrere rechte und manche auch die älteren Freunde nach jenen beklagten. Würde sicherlich der Gemeindemeeting veranlaßt. Tauscher legte, nachdem auch ein Urteil der Tauscherischen Freunde keinen Einzug bekam, zunächst eine Petition an und gab dann in die Wohnung, wo er einen leblosen Körper erblieb. Sammelt wurde die Wohnverhältnisse erbrochen, wo sich eine Anknegevölkische darbot. Die Bettens in der Stammer lagen mild durchdringend und Tauscher in einem Bett unter einer Decke quällisch verharrt. Auf seinem Kopf lag ein kleiner Kupferkant aus Eisen. Und als es entfernt wurde, zeigte sich, daß der Schädel zertrümmert war. Der alte Mann war offenbar im Schlaf erschlagen worden, und zwar mit einem Sommerstab, der neben dem Bett lag. Die verdeckte Tauscher stand man am enten Haken der Hängelampe an der Wandkreise hängend tot vor. Auf dem Stock lag die Blutsprühre und ein Messer, während auf dem Tische das Weisbachbrett und die Biberlöffel lagen. Weise bewahrte man auf der Tischplatte vier gelbe Kreidestücke, zu den vierzehn dritten Stand geschrieben, aber durch den Abfallen teil. Aufzählen der Wörter der Reckel. Tauscher ist verstorben waren, daß diesen Judent nicht zu entziffern war. In der Kammer wurde bare Gold in Höhe von 30-32 gefunden. Aerner vermerkt man, daß das Tauschstück verkannt war, so daß nicht durch das Schließstück gelesen werden konnte. Da in dem Wohnungszimmer die kleine Tanne von Tauscher wohnte, in aufzugeben, daß die Taut während der Nachricht ausgeschlossen worden ist. Die Tute ist ihres nach 3 Uhr jedoch abgehoben. In ihrer kleinen Aufzierung soll am Dienstag die verdeckte Tauscher nicht haben. Es wurde das Auskubt nicht mehr ersehen, die Wunde sei zu groß, um sie noch länger zu ertragen. Nach Lage des Sohnes gewinnt es den Anschein, daß von der verdeckten Tauscher die Tute in zeitiger Illumination ausgeführt werden ist, und daß eine Petition darunter bestehen an dem Richte und Gerichtswillen und unanfechtbar ist.

Kleine Nachrichten aus dem Vande. Der Verlust des Stroh-
zoderri in d. Papiermühle von Wiede und Zonne in Pauslau ist
bei Treibien so leidlich eingegangen worden, daß die Mehlunternehmen
im Kreis leidlich aufheben sind, aus diesem Grunde mögen
gegen 10 Tausend entlastet werden. — In Nienburg vor der Stadt i. W.
hatte dieser Tage eine Feste ihre drei Kinder einzufesten und sie
auf Alben setzen. Die Kinder wuchsen mit Strümpfchen, dabei
ging ein Herr Neuer und es entstand ein Staubwirrwarr, bei dem die
drei Kinder so sorglos Brandwunden erlitten, daß sie am Sonn-
abend, wenn am Donnerstag gejagt wurden. — Der 21. Jahre alter
Schloßherrlicher Albin Bäke in Mönchengladbach, nach vergangene
Feste in seiner Wohnung in einem Anfälle von Schmerzen. — In
Elongenbach bei Düsseldorf ist der 20jährige Webmäuler
Meyer eine Säge an dem Bett 11, eine Stelle durch das Lüft in den
Kasten und verlegte sich in Knie, das er in eine Klinik nach Leipzig
gebracht werden mußte.

ließ da die zeitlich weitere Folge dieses Streites die zeitlich reichere bedingt haben? Werin hat sich die Reformation hernach mit Eifer auf die Jugendbildung geworfen. Sie hätte sich auch ein schönes junges ausgespielt, wenn sie den beiden Eltern der Erziehung aus den späteren Freuden verkannt hätte. Aber von diesem Eifer haben die bereits vorhandenen Anfänge der Volksschule wenig profitiert, und was sie davon profitierten, war noch dazu von zweifelhaftem Wert. Den wirtschaftlich regalen Herrn der Schuleinheiten unterordneten die Reformatoren in demselben Maße wie ihnen überbaute das Organ zur Förderung der ökonomischen Errichtungs der Reformation zu allermeist abging. So wie Luther die Bauernbewegung durchaus verkannte, als diese über die rein religiösen Fingern hinaus einen stark mit der wirtschaftlichen "Reformation" standte, ebenso wenig vermochte er auch in den Schulen, besonders in den deutschen Studien, etwas anderes zu thun als fröhliche Jünglinge, die keinen anderen Lust zu erfüllen hatten, als rechtgläubige, fanatischmässige Katholiken zu binden. Wenn er zur Stadtknechten besonders auch mit dem Zwecke auf das "wohlthätige Regimen", dem Beamte geschaffen werden müssten, ermutigt, so beweist das nur, daß er eben für die herrschenden Kllassen in einer klugen Bildung verlangte, wie er es bei dem eigenlichen Volle verabschämte, und daß er ferner auch ein sehr geschickter Narrator seiner Sache war, der die nachgebenden höflichen Herren da zu führen wußte, wo sie am lieblichsten waren; Luther beflog bitter, daß die Evangelischen zu zerfallen beien; den letzten Kost hatte aber gerade er diesen fröhlichen Instituten mit seiner Reformation gegeben; die Folge war ein großer Mangel an gewandten Beamten des wölflichen wie geistigen Regiments, der sich bedrohten in den Zeiten der Reformation.

der sich besonders in den Enden sehr deindert rathbar madne, fein Wunder, das Vater die Bevölkerung in sich ruhle, im Erden zu bergen.
Die „Endelichen Scholen“ räumen aber die Reformatoren, insbesondere Bürgenhagen in seinen zahlreichen Kirchenordnungen, mit einer verbläffenden Geringachtung und Kürze ab. In der Bünder Schulordnung von Jahre 1515, die in der Hopperdichen Mittelang in seinem Schulwesen des Mittelalters 12 Seiten umfasst, nehmen die detaillierten Bestimmungen über die „Endelichen Scholen“ allein 24 Seiten ein, von 8 Seiten beschäftigen sich an den „Jungfrauen Scholen“, mit Besang und Begründungsbestimmungen, und nur 1 Seite braucht Bürgenhagen, um „van den Endelichen ierisch Scholen“ alles notwendige mitzuteilen. Er deindert sich denn auch darum, in ihnen alles beim Alten zu lassen, mit einer Resterung führt er eins: „So scholen je oft ehr Scholere so sünden hundertlich jenen leben den Katechismon, oder fürs wort je willen vñ dem Ruen Testamente, vñd lesen en

Stadt-Chronik.

Bon „verblüffenden Divergenzen“ in der Theorie und Praxis der „Roten“ Arbeiterpartei die Deutsche Wacht. Anlaß dazu steht ihr ein Vorzang in Berlin, wo eine Handvoll nichtsozialdemokratischer Arbeitnehmer vor den Behörden die Einführung von Proportionalwahl in das Gewerbebeirat verlangte. Es handelt sich dabei um den als bekannten, mehrfach angemeldeten Knif, daß unsere Gegner immer wieder Gelegenheit am Proportionalwahlrecht haben, wenn es Vorteile bringt für sie bringt; sonst wollen sie davon keinelei nichts wissen. Wo die Wacht in dieser Frage bei mir einen Gegensatz zwischen Theorie und Praxis entdeckt haben will, sagt sie nicht, daß Blatt meint nur, daß sozialdemokratische „Arbeiterpartei“ in Berlin habe das „Angestelltenwahlrecht“ mögliche Fertigstellungen seien! Welcher Art sind sie denn? — Aber wir müßten bei der Gelegenheit das ichinebar so von Oberrechtsfeierlichkeiten triestende Blatt doch darum aufmerksam machen, daß es diese Art besser hier in Dresden anwenden könnte. Die Antisemitische heberrischen hörte die Wahlmaßnahmen zur Stadtvertretung aber noch nie, als es den Hintermännern der Wacht eingeschlagen, einen Anschluß den Arbeitern, dem starksten Teil der Dresdner Einwohnerchaft, eine Vertretung im Stadthause zu zugestehen. Im Gegenzug sie würden sich um aller Wacht dagegen. Wie, nur nicht so thun.

bürgerlichen Blättern Dresdens vorlich lesen konnte, den Damen die
richtigen „besseren Gesellschaft“ die wichtigste Frage, wie sie ihre
Vorlese zu der demnächst stattfindenden „Festtagsgedreute“ herzutragen
wollten. Die Frage ist zweifellos hochwichtig und brennend, in die
Erörterungen müßt man sich daher auch schwer, zur Übung dieser Fra-
ge einzutragen. Sie wetteifern mit den Modejournals aller Gattungen in
ausladenden Vorschlägen und Empfehlungen, um aus der Verlegenheit
zu erauduzieren. Da beharrte man noch, in jenen Kreisen wäre es kein
Sorgen, die der Arbeiter um Arbeit und Brod sind verhindrend die
Lebens. Doch ist auch die Bekräftigung dieser Arbeitsetzorgung
in den bürgerlichen Blättern eine untergeordnete Sache, eine Sache
über die man kein großes Aufsehen zu machen braucht. Wer da

Gebenntungsvortrag. Über ein alldämmes Ideal! Ein
Bollündnis mit den Niederlanden, nach Sonnen-
abend im rothen Saale des Vereinshaus des Profesor Dr. Anton
Jena, der erst vor kurzem aus den holländischen Kolonien nach dortiger
längerer Auswahle zurückgekehrt ist. Der Vortragende zählte aus,
was die freundlichen Gefühle der Holländer gegen Deutschland seit dem
Glaubensdoktrinaregnum Wilhelms II. an Präsident Krüger, anlässlich der
Abwehr des Janovertales (1886), dorthin. Nur so mehr die
holländische Schmack gegenüber England empfunden hatten, um
seine Leute gegen Deutschland für sein Eintreten dankbar gewesen. Da
holländische Standard habe gehisst, da Holland nicht besiegen könne,
könnte es auch nicht besiegen. Anders steht es mit Deutschland. Das
Ultradrehtageblatt schreibt sogar, niemand werde im Halle eines
Krieges die Neutralität Hollands achten. Holland möge bei
deutschen Freiheit Schutz suchen. Das holländische Krem-
tozo, daß nur sie allein ohne Bedeutung bleibe, könne Deutsch-
land große Dienste leisten. Das überzeugen der holländischen Däm-
seln anlässlich der täglichen Halting Deutschlands verfügte, als
Deutschland sich mehr und mehr England näherte. London bleibt das
Thema von dem engsten Zusammenschluß Hollands und Deutschland
zunächst. Nur Holland ist nunmehr der deutsche Schutz unentbehrlich,
weil es keine Kolonie, die nach demjenigen Englands und Frankreichs
wie merkwürdig sind, nicht allein zu verteidigen vermo. Seine Macht
ist nicht viel mehr als altes Eisen. Man würde den Anschluß Hollands
wohl auf wirtschaftlichem wie politischem Gebiete. Das der wirtschaftlich
Anhänger an ein anderes Land die rechtliche Haltung unbestimmt läßt, bestimmt
Euremberg, daß als Wirtschaftsgebiet für Deutschland kein Ausland ist.
Doch Will, Einwohner abhängig Holland kann trotzdem seine eigenen Steu-
erzeize behalten. Technisch sind solche Schwierigkeiten bereit zwischen Nord-
und Süddeutschland z. B. durch die Uebergangslinien ausser Acht gel-
ten. Der Holländisch wird den Niederlanden eine Mehrheit von
25 Mill. M. bringen. Allerdings möchte dann Holland vom Handel
am Schlagholz übergehen, was ihm ungünstig schaden würde
du es durch seine geographische Lage auf den Transgangsweg zu
Handel angeschaut ist. Da gegen eröffnete sich den Holländern der gro-

mmere deutsche Markt mit 56 Millionen Einwohnern und 50000 Quadratkilometern Fläche. Wiederum könnten die holländischen Kolonien auf denen neben 60000 Holländern 1200 Deutsche leben, eine Zuwanderung deutsches Blutes brauchen. Die Kolonien könnten zu einem vierten Teil bergmännisch unterteilt werden. Sie stellen ein ungebautes Reservelapital für die Staatenverbündeten dar. Als ausgeschlossen erachtet es, daß Deutschland einmal Holland erwerben werde. Eine solche Einverleibung wird von den Holländern befürchtet, wogegen dies bei den deutschen Behörden herrschenden vertraulichen Untergründen bestätigt wird. Die Nachseile des holländischen Ausdrifts votieren für Deutschland die Schädigung der Seefahrt der Hansestädte durch die holländischen Häfen. Rotterdam würde sich zum ersten Hafen des Kontinents entwickeln und Hamburg großen Abbau machen. Die Annäherung Hollands und Deutschlands steht vielleicht näher bevor, als man denkt. Wenn es zum britisch-deutschen Kampfe mit den Vereinigten Staaten von Amerika kommen sollte, entscheiden unter Umständen durch die Notwendigkeit des Schutzes der gemeinsamen Interessen die Vereinigten Staaten von Europa. Die Perspektive wirkt ein neues Licht auf die Frage des Zollbundnisses zwischen Holland und Deutschland.

Über die Wohnungfrage freitags Sonntag den 26. Januar vormittags, in Pieschen Dr. v. Mangoldt vor den jugendlichen

früheren Gemeindevertretern des vierten Reichstagswahlkreises. Der Redner führte u. a. etwa folgendes aus: Ein gefundenes Familienelement bedarf einer gefundenen Wohnungslage. Dessen ist in erster Linie eine gründige Wohnung zu suchen. Die Dämmer müssen deshalb so gebaut sein, dass uns nicht der Zusammenhang mit der Natur abhanden kommt, denn die Freuden des Naturgenusses und die natürlichen und nicht in letzter Hinsicht willkürliche Freuden. Der Bau zu neuem und ungewöhnlicher Wohnungen führt zum Affermiet- und Zatkausatz wiesen, das war nicht im ganzen verdammten ist, aber innerhalb oft eine gewisse Verfluchtung in die sozialistische Wissenschaft bringt, weil es nicht immer gelingt, die Zimmer zu vermieten, für die niedrigen Arbeiter, hauptsächlich in geschlossenen Blöcken arbeiten, in die Wohnungsaufzüge viel wichtiger, als das auf den Feldern idyllischen Landwirtschaft. Wenn man in der Wohnungsbaufrage reformieren wolle, so müsse man darauf aussehen, ein einmal die Nebelnde seitwälzen. Die erste vorbildliche Wohnungskontrolle erfolgte in Basel und wurde von Prof. Wacker, jetzt in Leipzig, bearbeitet. Es gäbe aber auch ein paar Maßnahmen der Erforschung der Wohnungswirtschaft. Es fand der Chemnitzer Mieterverein einen Wohnungsaufzug, der alle eingehenden Klagen unterdrückt und den Befund veröffentlicht. Der Verein hat hiermit gute Erfolge erzielt. Die Wohnungskontrolle soll den Kampf in der Maschine machen. Der bekannte Kaufmann Brandes-W. Gladbach äußerte ebenfalls: „Es ist einem Bürgermeister sehr gewusst, wenn eines Tages 15 Familien vor dem Rathaus stehen, weil die Wohnungskontrolle ihre Wohnung als ungekündigt gekündigt hat.“ In Sachen gehabt bei beiden die Erstellung von Wohnungskontrollen. Man darf allerdings auch nicht überstreichen. Man kann zweifelhaft sein, ob in der offenen Gemeinde das tatsächliche Gefecht nicht zu weit gegangen ist, denn es brauchen nicht alle Straßen immer so tollständig herumzulaufen. — Als Beispiel kommt bei wachsenden Städten nur der Rand an dem bedeutendsten Bodenboden in Monopolen, wogleich kommt in der Landwirtschaft Land in Höhe und Tiefe vorhanden sein mag. In schärfster Weise bekämpfte die rheinische Stadt Wermelskirchen, die infolge des industriellen Aufschwungs rückwärts den Boden verlor. Sie schuf durch plantvolle Anlage und Ausbau von vielen Straßen einen ungeheuren Vorrat von Baustellen. Während 1860 Baustellen in zehn Jahren bebaut wurden, standen 1890 zum Verkauf aus. Das große Angebot drückte den Preis des Quadratmetres auf 42 Pf. bis 70 Pf. in den Außenbezirken herab und ließ in der inneren Stadt den Preis für die gleiche Fläche nicht über 1.000 M. steigen. Jetzt hat die Gemeinde diese Pointe verlassen, weil die Unterhaltung der zahlreichen Straßen zu viel Geld kostet. Jetzt lauft die Gemeinde auf Land selbst und verpachtet es. Aufgeteilt ist auch die Besitzfläche, wie die Gemeinde Schwankheim bei Frankfurt a. M. zum Beispiel bestreitete. Einen Teil des im bewaldeten Gebiete liegenden Gemeindelandes sollte ein Frankfurt'scher Millionär zum Bau einer Kurhausvilla kaufen. Die Gemeinde verkaufte das Land auf Reckwerde einiger Einwohner verlor die Räuchtschreiber die Genehmigung und so erward der Millionär das Land gegen 60% Markt Kaufpreis in Empfang. Nach 30 Jahren fällt Land und Villa als Eigentum an die Gemeinde zurück. Die Zukunft des Gemeindelandes dürfte in dem neuesten System liegen, wonach die Gemeinde das Land hergibt und die Sicherheit für die Hypothek übernimmt, während der private Bauunternehmer die Hanse doch führt und bemietet. Zum Schlusse teilte Dr. v. Wangold mit, dass der Verein Reichswohnungsgebet etwa noch ein Jahr zur Bewilligung seiner wissenschaftlichen Arbeit benötigen werde. Dann werde sich der Verein voll und ganz der praktischen Agitation widmen.

Achtung, Steinarbeiter! Wann istreut uns: Die Sozette werden Steinkohleplan des Borsigenden der Meistersvereinigung und Gemeinschaftsder Steinmeier Amtung hier, Herrn Moritz Hübner, bleibt bis auf weiteres bestehen. Es haben seit den entstandenen Differenzen zwischen Hübner und dem Vorsteher eine neue Verhandlung stattgefunden. Wie am 31. Januar nachstehende Schiedsstellung soll die Angelegenheit Hübners regeln. Währenddessen arbeitet Herr Hübner mit Dr. Erdmannsche lustig weiter, bei allen bis jetzt stattgefundenen Unterhandlungen konnte man von Herrn Hübner hören, er lasse sich nicht. Bericht über die Sitzung vom 31. Januar

Handlungsgeschäften und Handlungsgeschäftskünsten. Mittwoch den 5. Februar, abends 9 Uhr, findet im Trianon-Saal eine öffentliche Handlungsgeschäfts- und Geschäftskünsten-Vernissage statt, in der Redakteur Wilhelm Sennert-Halle über „Untere Vorberichte und Kaufmännischen Schiedsgerichten und die Stellung des Handlungsgeschäfts-Verbands hierzu“ sprechen wird. Es wurde schon neulich in der Saale-Arb.-Alg. darauf hingewiesen, welche unkonveniente Stellung der deutsch-nationalen Verband in dieser Frage einnimmt, und es steht noch in der Erinnerung aller Mitglieder des Zentralverbandes, welche sonderbare Kost Herr Franz Schneider-Leipzig in einer vor Jahren stattgefundenen Versammlung über diesen Punkt erzielte. Wenn nun die Herren vom deutsch-nationalen Verband alle Ursache haben, einer ernsthaften Diskussion auf dem Wege zu gehen, so ist es doch immerhin möglich, daß sie, getragen von der numerischen Überwältigung, erscheinen. Deshalb seien hierdurch alle Mitglieder des Zentralverbandes ausdrücklich aufgefordert, pünktlich in der Versammlung zu erscheinen.

Berzählung Hilfe zur Nachzeit. Es sei wiederholt auf folgende aufmerksam gemacht: Hier während der Nacht für Sterne angelineigte Hilfe sucht, kann solche durch Vermittlung der Hoffahrtsstellen

rein weltlichen deutschen Schulen werden erst jetzt durch die Reformation verfehllicht. Es wird sehr vorgenommen, die gerade hierin einen großen Fortschritt sehen. Ich für meine Teil kann dieser Umkehrung nur bedauern. Hat die ganze Folgezeit unter dieser Abhängigkeit der Schule von der Kirche gelitten, so kann in unserem Jahrhundert ist das Diensterverhältnis der Schule zur Kirche und damit auch der Lehrer zu dem Geistlichen zum Teile goldern werden. Wie viel aber noch an der vollen Selbständigkeit der Schule fehlt, wie viel Rümpfe noch um die völlig konfessionale Schule, wie sie ein französisches Vorbildes, zu führen sind, das soll hier nur angedeutet werden. Außer Zweifel steht jedenfalls, dass die Volksschule ihre Abhängigkeit von der Kirche, nicht jedoch ihre Existenz selbst bei Reformation verdrängt.

Ein Bassillus im Blut Epileptischer ist, nachdem eine ähnliche als unglaublich verdächtige Meldung aus Amerika gekommen war, nun mehr von dem Professor Krzy Dr. Bini getunten worden, der jedoch durch keine Auseinandersetzung über die Streblichkeit eines Namens gewagt hat. Er untersuchte Blutproben aus den Venen der Vorderarme von 70 epileptischen Patienten gemeinsam mit den Arzten einer großen Pariser Krankenanstalt. Alle Patienten littcn an der sogenannten idiopathischen Form der Epilepsie, und Bini verwies in gewissen Perioden der Krankheit hier die Anwesenheit eines kleinen Lebewesens im Blut nachzuweisen. In den längeren Zeiträumen zwischen den Anfällen hatte die Prüfung oft ein negatives Ergebnis, aber vor, während oder unmittelbar nach den epileptischen Anfällen sahen sich kleine, schwach lichtbrechende Punkte im Blut. Sie hatten eine Länge von nur 1 : 1000 Millimeter oder noch weniger und zeigten sich entweder allein als runde Körper, oder zu zweien. Sie bewegten sich zeitweise mit großer Schnelligkeit und traten dann zu größeren Gruppen zusammen oder in längeren Reihen. Die m

zu kleinen Gruppen zusammen oder zu langen Ketten, die kleine Bürsten ausgaben und an Vögel etwa den Durchmesser eines roten Blattkörperchens erreichten. Diese Ketten befanden sich meistens aus 6 oder 8 der kleinen Wesen und schienen eine gewohnte mäßige Vermehrung der Bakterien darzustellen, indem sie im Zylinderlinien als Paare bewegten, zwischen aber wieder einzelne Händchen zeigten. Gelegentlich festeten sie sich an ein oder zwei roten Blattkörperchen an. Dr. Wro hält das Bewegen für eine besondere Art von Streptotokten. Er behauptet noch nicht, daß sie mit der Entstehung der Krankheit in besonderem Zusammenhang stehen, obwohl er sie bisher nur bei Epileptikern gefunden worden ist.

soßen. Es wäre dies eine ähnliche politische Folge wie seiner Zeit der Bau der kanadischen Pacific-Eisenbahn nach Begründung des kanadischen "Dominion". Auch die geographischen Verhältnisse lassen sich im Vergleich ziehen. Wie damals Britisch-Kolumbien ohne Verbindung mit dem übrigen Kanada war, so liegt gegenwärtig der Süd-West-Australien isolierter außerhalb der anderen australischen Staaten, und dieser Zustand wird jetzt um so mehr als ungünstig empfunden, als die Entwicklung von West-Australien namentlich durch die Ausbeutung der Goldfelder während der letzten Jahre nicht unbedeutend fortgeschritten ist. Man hat nunmehr den Plan getroffen, den Endpunkt dieses Eisenbahnnetzes von Süd-Australien, Port Augusta am Spencer-Golf, mit Kalgoorlie, einem der Hauptorte in den west-australischen Goldfeldern durch eine Eisenbahn zu verbinden. Dieser Linie würde sich nirgends weit von der Küste des großen australischen Meerbusens entfernen. Ihre Kosten sind auf 50 Millionen Pfund veranschlagt worden. Die ersten Vorbereitungen zur Ausführung des Gleisbaues sind schon im Juli vorigen Jahres getroffen worden. Von Eucla, der Hauptort in der gleichnamigen Provinz, der etwa in der Mitte zwischen Kalgoorlie und Port Augusta liegt, müßte jedenfalls als Zentrale für den Bau der Eisenbahn dienen. Lediglich gleicht das ganze Unternehmen in mancher Hinsicht den französischen Plan zur Zurverfügung stellung der jahreszeitlichen Wüste durch eine Eisenbahn, denn wenigstens auf einer Strecke von 1000 Kilometern, in der Längslinie gerechnet, würde die neue australische Bahn durch eine vollkommenste Wüste führen, die unter den Konturen der Nullarbor-Ebene und des Great-Desert-Berges liegt.

Rudernet Magnetberg. Zu der unter diesem Titel veröffentlichten, auch von uns gebrachten Notizie, schreibt Prof. Dr. Strauß
der Täglichen Rundschau: „Mit der Erfahrung genügt die gewöhnliche
Erzählungen vom Magnetberg durch den Magnetismus
nicht zu thun haben. Die magnetische Kraft nimmt ab pro-
portional dem Quadrat der Entfernung, d. h. in Entfernung von
einem Kilometer vom Ufer verliert sie die Ausrichtungskraft ein
Theil der Utoprasidentin, sie hat also schon in fürem Abstand
wenig Energie. Die Thatsache, daß Schiffe von einzelnen Män-
nschen im Meere „angezogen“ werden (inschließlich eines getöteten Ha-
reses natürlich) ist richtig, hat aber ihren Grund darin, dass auf
diesen isolirt stehenden Klippen ein Zug der Wasser von allen
seiten ausfindet. Vereinfacht ist diese Theorie.“

Kräften, die Stadtverordnetenwahl und vor allem auch die Protestbewegung gegen den Sozialrat haben alle Kräfte angepannt und doch Anstrengungen an die Kraftigkeit der Genossen arbeitet. 23.000 Unterschriften liegen auf den Petitionsbogen gesammelt worden, 5-6000 mehr, als bei der letzten Reichstagswahl Stimmen für uns abgegeben worden waren. Es schaffte dann die Schmiede, die bei der Wahltagwahl mithilfe des aufzunehmenden großen Apparates und der großen Kräfte eintraten, deutliche aber keine Bekämpfung mit dem erzielten Erfolg aus. Bei der Stadtverordnetenwahl seien ebenfalls viele Schwierigkeiten zu überwinden gewesen, die zum Teil durch den Einfluss des Oberverwaltungsgerichts aus dem Wege geräumt seien. Unter der herrschenden Krise habe natürlich auch der Betrieb in Dessaus auf die Mitgliederzahl ledigen müssen. Verhältnismäßig hätten wir aber noch ganz gut abgeschnitten. Soz. Partei und sozialdemokratische Volksversammlungen, Probst, Landeswohl und Stadtverordneten Wahlberatungen, auch verschiedene Beratungen mit Förderung der Unterstützung unter den Genossen haben hinzugefügt. Von auswärtigen Referenten haben gesprochen: Bismarck, Deuts., Rosenau, Eichhorn, Gräfendorff, Bernhard, Werner, Bernhard und die Genossen Leitzen und Röder. In Plakaturen sind verteilt worden: Am 25. August 1900 gegen den Bismarck, am 22. November zur Landtagswahl 1900, am 17. November 1900 zur Stadtverordnetenwahl. Ihre Beratungen wurden abgeschlossen. Redner gingen dann auf die Muster ein und schafften das Verhältnis der Partei ähnlich des Meisterschlags. Beide sind folgende Personen: Schröder, Kautsky, Schmiede, Sonnenburger, Steinmeier, Jänsch, Arbeiters, Giese, Hirschmann, Schneider, Scherzer, Kaufmann, Scholz, Böckeler, Kühl, Steinmeier, von Steamer, Endels, und Gansow, Becker. In allen der Beratungen erhob sich die Beratung von den Plänen. Genossen Endermann reichte dann das Amtsentheben des Genossen Schenck, der einer der wenigen Akademiker gewesen ist, die auch unter der schweren Zeit des Auslandseinsatzes treu zur Partei geblieben. Zum Schluss seiner Ausführungen erwähnte er noch die Arbeitslosenplattform, die beweise, dass der gemeinsame Arbeit der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen Erfolgsreichtum gebracht werden könnte. Er rief den Wunsch aus, dass alle Kräfte zusammengezogen werden müssten, um im Jahre 1901 bei der Reichstagswahl am Gewinn zu sein. Das Verhältnis der Mitglieder und Beratern steht nun wie folgt:

	1900	1901		1900	1901
Polizeibeamter	128	123	Zollbeamter	7	9
Metallarbeiter	123	124	Zollbeamter	7	4
Arbeiter ohne best. Beruf	114	86	Zimmermann	6	3
Buchdrucker	71	74	Gärtner	5	10
Schneider	59	47	Handarbeiter	5	2
Arbeitsbeamte, Frauen	49	51	Maschinenarbeiter	5	4
Werkstätter, Autowerk.	44	32	Glasmacher	4	0
Tischler	39	61	Lobalarbeiter	4	4
Gummimacher	35	24	Brauer	3	5
Putzbeamter	34	31	Lebensmittelarbeiter	3	6
Kaufleute, Händler	30	22	Konditor	3	0
Papierhändler	23	50	Kellner	2	3
Maurer	30	42	Bauarbeiter	2	4
Maler	30	36	Postarbeiter	2	2
Gärtler	30	32	Schmiede	2	2
Spanner	29	28	Gefäßarbeiter	2	0
Steinmischer	27	28	Reiniger	2	3
Kaufwirte	16	22	Zimmermann	2	1
Buchdrucker	13	15	Stoffwaren	2	1
Schuhmacher, Rammler	13	19	Dachdecker, Handelsküche	1	0
Gutsbediente, Lüttich	13	15	Holzdecker, Badermeister	1	0
Bauerarbeiter	10	10	Kaufmann, Warenträger	1	0
Gärtner	10	17	Borgmännerarbeiter, Kfz.	1	0
Gärtner	9	20	Überwachung, Glasdruck	1	0
Wasche	8	4	Aufzugsmechaniker	1	0
Bohrer	7	6	zusammen	10	6
Bildhauer	7	8	Summe der Mitglieder	1076	

Besonders auffällend ist der starke Rückgang in der Mitgliederzahl bei den Steinmetzen, die früher gemessen haben die Blütezeit des Vereins.

Genossen Otto gab alsdann den Abschlussbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen überzeugen kann bringen müsse.

Genossen Schatz gab einen Überblick über das Reihenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 5.796,7 M. beläuft. Er wies auf die Neuerrichtung von Bildhauerschulen hin, die mit 10 Jahren berechnet und preislich rechtlich seien. Genossen Endermann erinnert daran, dass die beiden Ausgaben zur Agitation kaum durchsetzbar seien, doch Dresden viel mehr als vor wenigen Jahren in der Provinz Sachsen über